



Zurück an die Universität – im Bild das Management Center Innsbruck – zieht es immer mehr Steuerberater.

[MCI]

## »Wirtschaftstrehänder müssen sich fit machen«

**Weiterbildung.** Internationalität und Spezialisierung gefragt. VON NIKOLAUS KOLLER

„Wirtschaftstrehänder müssen sich für die Internationalisierung ihrer Branche fit machen“, sagt Michael Lang, akademischer Leiter des LL.M.-Programms „International Tax Law“ der WU Executive Academy. Kooperationspartner dieser Ausbildung ist PricewaterhouseCoopers. Haben zuerst nur die Steuerberater und Wirtschaftsprüfer in größeren Unternehmen verstärkt über die Landesgrenzen hinaus agieren müssen, so betrifft diese Entwicklung zunehmend auch mittlere und kleine Kanzleien. Diese Einschätzung bestätigt auch Andreas Altmann, Geschäftsführer des MCI (Management Center Innsbruck). Das Institut bietet ein LL.M.-Programm für „International Business and Tax Law“ an: „Die nationalen Rechtsordnungen bleiben Grundlage des Berufsstandes. Internationale Vorschriften gewinnen allerdings immer mehr an Bedeutung.“

Ein Trend in der Weiterbildungslandschaft sei außerdem die Nachfrage an kürzeren und kompakteren Formaten. „Die beruflichen Pfade können sich heute schneller ändern. Daher müssen auch Ausbildungsprogramme möglichst prägnant Wissen vermitteln.“ Darüber hinaus ortet Altmann vor allem bei Wirtschaftstrehändern den Bedarf an einer größtmöglichen Spezialisierung.

Diese Einschätzung teilt auch Thomas Krüßmann vom Grazer Universitätslehrgang „South East European Law and European Integration“: „Spezialausbildungen stiften sicherlich den größten Nutzen im Beruf.“ Allerdings, so der Bildungsexperte, sollte man sich sehr konkret ansehen, für welches Programm man sich entscheide, um nicht auf das falsche Pferd zu setzen.

„Aufgrund von konjunkturellen Veränderungen können gewisse spezialisierte Professionen sehr schnell Jobprobleme bekommen.“ Wer sich dann gerade in eine falsche Richtung engagiert habe, für den könne die Weiterbildung fast schon zum Karrierebumerang werden. Trotzdem: Wer auf Ausbildung im juristischen Bereich setzt, ist jedenfalls gut beraten. „Jeder braucht heutzutage rechtliches Wissen“, sagt Johannes Kerschbauer,

Lehrgangsleiter am Department für Europäische Integration und Wirtschaftsrecht der Donauuniversität Krems. „Egal ob Wirtschaft oder Verwaltung – alle Berufsgruppen haben mit juristischen Inhalten zu tun.“ Der Weiterbildungsexperte empfiehlt Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern daher, gerade in Zeiten der Krise die Chance einer postgradualen Ausbildung zu nutzen. „Wer sich jetzt weiterbildet, der wird einen großen Vorsprung am Arbeitsmarkt haben, wenn die Konjunktur wieder anspringt.“ Ähnlich auch die Einschätzung von Lang: „Absolventen postgradualer Programme verschaffen sich gerade jetzt im Unternehmen Wettbewerbsvorteile.“ Langfristig profitieren sie außerdem durch das Kontaktnetzwerk, das sie sich während der Ausbildung aufgebaut haben.

Nutzen kann die Weiterbildung sowohl als inhaltliche Vertiefung der Arbeitsbereiche wie auch durch das Kennenlernen neuer Inhalte, so Kerschbauer: „Da Karrieren nicht mehr linear verlaufen, kann es auch empfehlenswert sein, sich in einem anderen Gebiet weiterzubilden.“ Wirtschaftstrehändern, welche die Karriereleiter erklimmen wollen, rät Krüßmann neben dem LL.M. auch zu einer Promotion: „Diese ist der Ritterschlag für Topetagen.“

### Auf einen Blick

#### Trends im Ausbildungsmarkt

Die zunehmende Spezialisierung sowie Internationalisierung der Branche wirkt sich auch auf die Weiterbildungsprogramme aus. Experten meinen, dass nun in der Krise der richtige Zeitpunkt zum Beginn von postgradualen Angeboten ist.